Konrad von Megenberg: Deutsche Sphaera

Die Tierkreiszeichen

Die namen der himelzaichen¹ sind alzo: wider, ochs, zwindlein, chrebs, leo, stainbok, krug², vischlein, junckfräwlein, wag, schorp, schützlein.

It;Igt; Das erst zaichen haist der wider, dar umb als der wider an dem aftern tail³ kranch ist und vorn stark⁴. Alzo wenn die sunn ze niderst⁵ in das zaichen tritt, so ist ir chraft schein pei uns kranch⁶. Aber wenn sie oben in daz zaichen kumpt, so ist ir schein⁷ mer stark. Oder haisst dar umb der wider, das die stern in dem zaichen alzo geschikt⁸ sind.

It;IIgt; Das ander⁹ zaichen haist der ochs, dar umb so die sunn in es tritt, so ist ir chraft gar stark, recht als ain ochs virschrötig¹⁰ ist.

It;IIIgt; Das dritt zaichen haizzt die zwindlein, wan der sunnen schein ist dann zwivalentig¹¹.

It;IIIIgt; Das vierd zaichen haist der krebs, wan die sunn get dann hinder sich als ain krebs¹².

It;Vgt; Das funft zaichen haist leo, wann der sunn kraft ist dann gremsig¹³ als ain leb. Und ist ain stern an dem haubt des zaichens, der haizzt der hunt. Und so die sunn dar in chumt, so chument die hundtz tag¹⁴. Und so ist lazzen¹⁵ verpotten dar umb, wan die übrig hicz verczert gnüg fäuchten und den gaist in dem menschen.

It;VIgt; Das sechst zaichen haist die junkfraw, dar umb das die sunn ist unberhaft¹⁶. Und das sind die sechs summer zaichen¹⁷, darumb das die sunn dar inn in dem sumer laufft.

It;VIIgt; Das sibent zaichen haizzt die wag, wan so die sunn dar inn laufft, so ist ain ebennacht¹⁸ und wigtag und nacht geleich.

It;VIIIgt; Das acht zaichen haizzt der schorp, der leckt mit der zungen und heckt mit dem zagel¹⁹ und sticht. Alzo wenn die sunn in das zaichen tritt, so ist sie des ersten senft und ze lest scharf.

It;IXgt; Das newnt zaichen haist der schuetz, dar umb wan die kelten durchschewztt²⁰ den menschen denn und ander creatur.

It;Xgt; Daz czehende czaichen haizt der stainpochk, dar umb, wan sam der stainpok gehürnt scharph²¹ ist, also ist die czeit scharphhürnik mit chelten, so die sunne unter dem selben czaichen lauffet.

It;XIgt; Das xj zaichen haist der krüg, wan die zeit gewsst²² dann regenwazzer, recht als ain chrug.

It;XIIgt; Das zwelft zaichen haizzt die vischlt;egt;, wan die zeit ist dann nas und kalt, recht als ain visch der in dem

Die Namen der Himmelszeichen lauten folgendermaßen: Widder, Ochs, Zwillinge, Krebs, Löwe, Steinbock, Krug [= Wassermann], Fischlein, Jungfräulein, Waage, Skorpion, Schütze.

Das erste Zeichen heißt der Widder, darum, weil der Widder am hinteren Teil schwach ist und vorne stark. Wenn die Sonne zu unterst [= hinten] in das Zeichen tritt, so ist die Kraft ihres Scheins bei uns schwach. Aber wenn sie oben in das Zeichen kommt, so ist ihr Schein stärker. Oder [das Zeichen] heißt deshalb Widder, weil die Sterne des Zeichens so geformt sind [wie ein Widder]. Das zweite Zeichen heißt der Ochse, denn wenn die Sonne in es eintritt, ist ihre Kraft sehr stark, gleich wie ein vierschrotiger Ochse. Das dritte Zeichen heißt die Zwillinge, weil der Sonnenschein dann verdoppelt ist. Das vierte Zeichen heißt der Krebs, weil die Sonne dann rückwärts geht wie ein Krebs. Das fünfte Zeichen heißt der Löwe, weil die Kraft der Sonne dann grimmig wie ein Löwe ist. Und es gibt einen Stern am Haupt des Zeichens, der Hund heißt. Wenn die Sonne dort hineinkommt, dann kommen die Hundstage. Und dann ist Aderlassen verboten, weil die übergroße Hitze übermäßig viel Feuchtigkeit und den Geist aus dem Menschen zieht. Das sechste Zeichen heißt die Jungfrau, weil die Sonne unfruchtbar ist. Und das sind die sechs Sommerzeichen, weil die Sonne sie im Sommer durchläuft. Das siebte Zeichen heißt die Waage, denn wenn die Sonne darin läuft, gibt es eine Tag-und-Nachtgleiche und es messen Tag und Nacht gleich lang. Das achte Zeichen heißt der Skorpion, der mit der Zunge leckt und mit dem Schwanz hackt und sticht. Wenn die Sonne in das Zeichen tritt, ist sie [genauso] zuerst sanft und zuletzt scharf. Das neunte Zeichen heißt der Schütze, weil die Kälte [zu der Zeit] den Menschen und [alle] anderen Kreaturen durchschießt. Das zehnte Zeichen heißt der Steinbock, denn wie der Steinbock spitz gehört ist, so ist die Zeit stechend von Kälte, wenn die Sonne unter diesem Zeichen läuft. Das elfte Zeichen heißt der Krug, weil die Zeit Regenwasser gießt, gleich wie ein Krug. Das zwölfte Zeichen heißt die Fische, weil die Zeit nass und kalt ist, gradeso wie ein Fisch im Wasser.

wag²³ ist.

Die Erde: eine Kugel

Das auch das wasser sinwel²⁴ lt;seigt; des zaichen²⁵ nem wir also: Man sezt ain zil an dez mers ufelt;rgt; und ge ain schef von dem zil²⁶. Das schef²⁷ mag alzo veri²⁸ in das mer tretten, das ains menschen aug unden pei dem mastpaum daz zil an dem ufer nicht gesehen mag, und die augen oben in der höhen des mastpaums sehent daz selb zil wol. Und solt doch das nider²⁹ zil pas sehen dann das ober, dar umb das sein lini kürzer ist zu dem zil, als offenbar ist von den lini³⁰, die von paiden augen geführt werden von dem zil. Das mag chain ander sach³¹ sein wan das wazzers gepirg³² und die runden grozz³³. Wan tu wir all hindernüss ab, da von die augen gehindert mügen werden, als nebel ist und ander dunst, so ist dem ding alzo.

Dass auch das Wasser rund ist, dafür nehmen wir das als Beweis: Man setzt eine Markierung an das Meeresufer und ein Schiff soll sich von dieser Markierung wegbewegen. Das Schiff soll so weit auf das Meer hinausfahren, dass eines Menschen Auge unten am Mastbaum die Markierung am Ufer nicht sehen kann, und die Augen oben in der Höhe des Mastbaumes sehen dieselb Markierung aber wohl. Und doch sollte das untere [Auge] die Markierung besser sehen als das obere, deswegen weil seine Entfernung [zu der Markierung] kürzer ist, wie ersichtlich ist an den Linien, die von beiden Augen [= den Augen beider Beobachter] zur Markierung hinlaufen. Das kann keine andere Ursache haben als des Wassers Wölbung und die runde Gestalt. Denn wenn wir von allen Hindernissen absehen, von denen die Augen gehindert werden können, wie Nebel und anderer Dunst, dann ist das eben so.

- ¹himelzaichen: Unter himelzaichen versteht Konrad von Megenberg die Zeichen des Tierkreises. Jedes Zeichen auf dem Tierkreis (360) hat 30 für sich. Die Sonne durchläuft diesen Kreis einmal jährlich, so dass sie in jedem Monat in einem bestimmten Tierkreiszeichen steht. In der Astrologie ist dies jenes Zeichen, welches als "Sternzeichen" des Geborenen Einfluss auf dessen Lebensglück haben soll.
- ²krug: Der krug ist bei Konrad von Megenberg ein Tierkreiszeichen, an dessen Stelle heute der Wassermann steht. Obwohl zeitgenössisch auch vom Wassermann (oder "wazzerer") gesprochen wurde, hält sich Konrad hier stark an seine lateinische Übersetzungsvorlage, wo das Sternzeichen "amphora" ('Amphore' oder 'enghalsiges Tongefäß') genannt wird. In drei von elf Handschriften haben die Schreiber allerdings auch in Konrads Text "wasserman" geschrieben.
- ³an dem aftern tail: am hinteren Teil
- ⁴Die Aussage macht logisch keinen Sinn: Der Sonnenschein ist ja in der zweiten Monatshälfte stärker als am Beginn. Die Lösung zeigen bildliche Darstellungen des Tierkreises: Der Widder erscheint dabei meist den Fischen mit dem Kopf zugewandt, sodass die Sonne bildlich von seinem (schwachen) Hinterteil zum (starken) Kopf wandert.
- ⁵Superlativ von "nider" ('niedrig, tief, unten'): ganz unten
- ⁶kranch: klein, schwach, gering, niedrig
- ⁷schein: (Sonnen-)Schein; Strahl, Leuchten
- ⁸geschikt: geformt, angeordnet
- ⁹Das ander: das zweite
- ¹⁰virshrötig: vierschrötig ('von breiter, kräftiger, gedrungener Gestalt')
- ¹¹zwivalentig: doppelt, zweifach
- ¹²hinder sich als ain krebs: Der Krebs bewegt sich hauptsächlich seitwärts und rückwärts. Im "Buch der Natur" meint Konrad von Megenberg über den Krebs: "Er geht rückwärts und Adelinu sagt, er gehe niemals seinem Gesicht nach. Ich habe aber beobachtet, dass der Krebs doch vorwärts geht, wenn auch langsam und träge."
- ¹³gremsig: grimmig (im Sinne von 'heftig, gewaltig')
- ¹⁴hundertz tag: Hundstage
- ¹⁵lazzen: Aderlassen
- ¹⁶unberhaft: unfruchtbar
- ¹⁷summer zaichen: Als summer zaichen werden die sechs nördlichen Tierkreiszeichen (Widder, Stier, Zwilling, Krebs, Löwe, Jungfrau) bezeichnet.
- ¹⁸ebennacht: Als "ebennacht" wird die Tag-und-Nachtgleiche (Äquinoktium von lat. aequus ('gleich') und nox/noctis ('Nacht')) bezeichnet. Bei der Tag-und-Nachtgleiche dauern Tag und Nacht genau gleich lang. Tag-und-Nachtgleichen entstehen, wenn die jährliche Umlaufbahn der Sonne den Himmelsäquator schneidet.
- ¹⁹heckt mit dem zagel: sticht bzw. hackt mit dem Schwanz
- ²⁰durchschewzzt, durchscheusst: durchschießt
- ²¹gehürnt scharph: "scharph" bedeutet 'scharf, schneidend, rau'; "gehürnt" heißt 'gehört'
- ²²geusst, geusst: gießt
- ²³wag: Wasser
- ²⁴sinwel, sinbel: rund
- ²⁵hier: 'als Beweis dafür'
- ²⁶hier: 'Markierung'
- ²⁷schef: Schiff
- ²⁸verr: weit, fern, entfernt
- ²⁹hier: 'das niedere (Auge)'
- ³⁰als offenbar ist von den lini: wie ersichtlich ist an den Linien
- ³¹sach: Ursache
- ³²das wazzers gepirg: die Wölbung des Wassers
- ³³runden grozz: runde Gestalt

Die Quellen Konrads von Megenberg u. der Meridian

Und der pog³⁴ des oxsen zagels³⁵ der beslozzen³⁶ wirt zwischen dem punct der sumerleichen sunbenden³⁷ und zwischen dem ebennächter³⁸ der haist der sunnen gröste erhöhung³⁹, Und die höch⁴⁰ hat nach Ptolomeus⁴¹ sin dreiunddreißig grad und LI⁴² minut. Aber nach Almeus sin hat sie XXIII⁴³ grad und XXXIII⁴⁴ minut. Nu gelaub ich Ptolomeo⁴⁵ pas⁴⁶ wenn ich das stuck eben⁴⁷ mizz.

[...] Der mittentager⁴⁸ ist ain kraizz gend durch die himel-
spiczen⁴⁹ und durch unsern haubt punct⁵⁰. Und haizt dar
umb der mittentager, wan wa⁵¹ der mensch ist in welher⁵²
zeit des jars, so die sunn kumpt an seinen mittertager⁵³ so
ist es dem menschen mittag, und dar umb haist ez dez mit-
tages kraiz⁵⁴. Und du solt prüffen das die stat⁵⁵ die mer
nahet der sunnen aufgang⁵⁶, hat ainen andern mittentager,
wan die mer abstet von der sunnen aufgang. Und der pog
des ebennächters⁵⁷ der beslozzen wirt zwissen den zwain mit-
tentagern haizt der stet lengen⁵⁸. Jst aber daz zwo stet den
mitten tager habent, so sind sie gleich abstent mit einander
von der sunnen aufgang. [...]

Und der Abschnitt des Ochsenchwanzes, der eingeschlossen wird zwischen dem Punkt der Sommersonnenwende und dem Himmelsäquator, heißt „die größte Erhöhung er Sonne“, und diese beträgt nach Ptolemäus‘ Meinung 33 und 51’. Aber nach Almeons Meinung misst sie 23 und 33’. Nun glaube ich eher Ptolemäus, wenn ich den Abschnitt genau messe.

[...] Der (Himmels-)meridian ist ein Kreis, der durch die Himmelspole und durch unseren Zenit geht. Und er heißt darum „Mittentager“, denn wo immer ein Mensch in jeder Jahreszeit ist, wenn die Sonne an seinen Mittagsmeridian kommt, ist es für diesen Menschen Mittag, und darum heißt dieser der „Mittagskreis“. Und du kannst beobachten, dass der Ort, der weiter Richtung Sonnenaufgang [= im Osten] liegt, einen anderen Mittagsmeridian hat als der, der weiter vom Sonnenaufgang entfernt [= im Westen] liegt. Und der Abschnitt des Himmelsäquators, der eingeschlossen wird von zwei Meridianen, heißt die geographische Länge eines Ortes. Ist es aber so, dass zwei Orte am gleichen Meridian liegen, so haben sie den gleichen Abstand vom Sonnenaufgang [= die gleiche östliche u. westliche Länge]

³⁴pog: Abschnitt (von "bogen")

³⁵oxsen zagels: Ochsenchwanz; meint hier den Äquinoktialkolor

³⁶beslozzen: eingeschlossen

³⁷sumerleichen sunbenden: Sommersonnenwende

³⁸ebennächter: Himmelsäquator

³⁹der sunnen gröste erhöhung: die größte Erhöhung der Sonne, die nördliche Deklination der Sonne

⁴⁰höch: Erhöhung

⁴¹nach Ptolomeus: nach Ansicht des Ptolemäus

⁴²LI: ist eine römische Zahl und steht für 51

⁴³XXXIII: ist eine römische Zahl und steht für 23

⁴⁴XXXIII: ist eine römische Zahl und steht für 33

⁴⁵Ptolomeo: nach Ansicht des Ptolemäus

⁴⁶pas: bairische Schreibweise von "baz": besser

⁴⁷eben: genau

⁴⁸mittentager: Himmelsmeridian

⁴⁹himelspanzen: Himmelspole

⁵⁰haubt punct: Zenit

⁵¹wa: wo

⁵²welher: hier 'jeder'

⁵³mittertager: Himmelsmeridian

⁵⁴mittages kraiz: Himmelsmeridian

⁵⁵stat: der Ort

⁵⁶die mer nahet der sunnen aufgang: [jene Seite], die näher bei Sonnenaufgang (also im Osten) liegt

⁵⁷ebennächters: Himmelsäquator

⁵⁸stet lengen: die geographische Länge eines Ortes im Koordinatensystem der Erde